



**AZ L-15.441-01.02/22**

**ANTRAG Nr. 12/14**  
nach § 17 GeschO

**Betr.: Pilotprojekt „Entlastungsververtretung“ für Religionsunterricht**

Eingebracht in die Sitzung der 15. Landessynode am

A. Beschluss vom

Verweisung an

B. Beschluss vom

Annahme:

einstimmig

mit Mehrheit

bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen

Ablehnung

C. Antrag zurückgezogen  
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, ein Pilotprojekt in sechs bis zehn ausgewählten Kirchenbezirken einzurichten, worunter auch Kirchenbezirke sein sollten, in denen ein Regionenmodell bzw. Verbundgemeinden angedacht oder bereits eingerichtet sind.

Diese Kirchenbezirke erhalten baldmöglichst, spätestens für die Schuljahre 2015/16 und 2016/17 jeweils 13 Wochenstunden RU-Deputat für eine Religionspädagogin bzw. einen Religionspädagogen zugewiesen, der bzw. die ausschließlich als Entlastungsstellvertretung agiert. Damit sollen Urlaubs- und Ausgleichszeiten für Pfarrerrinnen und Pfarrer bzw. Diakoninnen und Diakone mit Religionsunterricht außerhalb der Schulferien möglich werden.

Begründung:

In den Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien können Pfarrerrinnen und Pfarrer bzw. Diakoninnen und Diakone mit Religionsunterricht nur bedingt Urlaub nehmen. Wie Lehrerinnen und Lehrer sind diese kirchlichen Lehrkräfte aufgrund des Religionsunterrichtes auf die Schulferien angewiesen, selbst wenn sie keine schulpflichtigen Kinder haben. Der PfarrPlan hat dazu geführt, dass in den Sommerferien Vertretungsregelungen schwieriger geworden sind. Bei Vakaturen spitzt sich dieses Problem zum Teil dramatisch zu.

Das Deputat einer „Entlastungsververtretung“ könnte sicherstellen, dass Pfarrerrinnen und Pfarrer bzw. Diakoninnen und Diakone mit Religionsunterricht auch außerhalb der Schulferien Urlaub nehmen können. Ebenso gäbe es in bestimmten familiären oder dienstlichen Belastungssituationen konkrete Möglichkeiten zur Entlastung. Durch solche Maßnahmen wird frühzeitig der Überlastung gewehrt.

Dieses Projekt „Entlastungsstellvertretung“ soll dokumentiert und zum Ende des Schuljahres 2016/17 auf seine Effektivität und Funktionalität hin ausgewertet werden.

Stuttgart, 6. Februar 2014

1. Dr. Harry Jungbauer  
Eberhard Daferner  
Isabelle Willig  
Eva Glock  
Sigrid Erbes-Bürkle

2. Renate Schimmel  
Wilfried Braun  
Johannes Eißler  
Kristina Reichle  
Sr. Margarete Mühlbauer

3. Kurt Wolfgang Schatz  
Elisabeth Kenntner-Scheible  
Andreas Wündisch  
Peter Schaal-Ahlers  
Ernst-Wilhelm Gohl